

## Mitteilungsvorlage      öffentlich

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Bezirksvertretung Meiderich/Beeck	25.01.2007	Kenntnisnahme

---

### Betreff

#### **Bezirksmanagement; Einrichtung eines "Stadtteilbüros Hagenschhof"**

---

Das Bezirksamt Meiderich/Beeck eröffnet zum 01.04.2007 ein kommunales Stadtteilbüro im Bereich des Hagenschhofes. Die positiven Erfahrungen mit dem Stadtteilbüro Laar und den vier dezentralen EG DU-Büros werden hierbei aufgegriffen.

#### **I. Die Gründe für die Einrichtung eines Stadtteilbüros im Hagenschhof**

Die Bezirksvertretung Meiderich/Beeck wurde mit DS 6654 vom 11.06.2004 über die Situation im Bereich des Hagenschhofes informiert.

Aus der Drucksache ergaben sich folgende Kernaussagen:

- In den letzten Jahren hat die Zahl der spätausgesiedelten Jugendlichen aus den Gebieten der ehemaligen Sowjetunion (SU) deutlich zugenommen.
- Damit gehen Probleme bei der Integration in eine neue, ungewohnte Gesellschaftsordnung und auch in eine zunächst unbekannte schulische Laufbahn einher.
- Es ergaben sich Auffälligkeiten bei vor allem männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden aus der ehemaligen SU.
- Es verdichteten sich Informationen über Drogenhandel sowie Gruppenbildungen, die sich aggressiv gegenüber anderen Jugendlichen zeigten.
- Aussiedlerjugendliche suchen nach eigener Identität und sehen die neue, unbekannte Umgebung als Konfliktfeld.
- Eltern nehmen ihre Aufsichtspflicht nicht oder nicht in ausreichendem Maße wahr und haben keine Mittel, ihre Kinder auf das für sie fremde Umfeld in Duisburg vorzubereiten. Dabei spiegelt sich wider, dass in den Familien ein anderes Rollenbild vorherrscht, das besonders männlichen Kindern und Jugendlichen eine gesonderte Stellung und damit besondere Freiheiten einräumt.
- es fehlt an Orientierung und Vorbildern.

Neben diesen sozialpolitischen Parametern ergeben sich für den Bereich Hagenshof zusätzlich städtebauliche/stadtentwicklungspolitische Handlungsbedarfe: Nach dem gesamtstädtischen Entwicklungskonzept der Firma Innova AG zum Stadtumbau-West (s. DS 06-1439 vom 09.08.2006) gehört Obermeiderich zu den Ortsteilen, die sich sowohl hinsichtlich der Nachfrageentwicklung als auch der Wohnqualität bez. Wettbewerbsfähigkeit im innerstädtischen Vergleich unterdurchschnittlich darstellen und somit grundsätzlich die Grundvoraussetzungen für Stadtumbaumaßnahmen in Sinne des Baugesetzbuches erfüllen (hier: Matrix Innova, siehe Anlage).

Zum 31.12.2005 lebten insgesamt 5.075 Personen im Bereich des Hagenshofes. Hiervon waren 700 Ausländer (Anteil türkische Einwohner: 166 Personen) sowie 615 Aussiedler aus der ehemaligen SU.

## II. Der bisherige Handlungsansatz

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Maßnahmen realisiert, um den geschilderten Problemstellungen entgegenzutreten. In einer konzertierten Aktion von Bezirksamt, Jugendamt, Bürgerhaus, Schulen, Kirche und der Polizei konnte ein umfangreiches Maßnahmenpaket zusammengestellt werden.

Neben umfangreichen Sport- und Freizeitangeboten für vor allem männliche Jugendliche, der Eröffnung einer Tageswache der Polizei auf der unteren Marktplatte wurde ein „Runder Tisch“ gegründet, der eine koordinierende Funktion der Maßnahmen und Aktivitäten aller Institutionen übernommen hat.



Sitzung des Runden Tisches Hagenshof am 21.11.2006

Koordiniert durch die Volkshochschule Duisburg war von September 2003 bis August 2006 auch im Bereich Hagenshof das sog. OWI-Projekt (Ost-West-Integration) tätig und hat vielfältige Hilfestellungen für spätausgesiedelte Menschen organisiert. Das Projekt konnte aufgrund der Förderbedingungen nicht fortgesetzt werden.

Im Rahmen der Entwicklung ergab sich jedoch immer mehr die Notwendigkeit, trotz der offensichtlichen Erfolge, ein professionelles Management im Sinne eines Stadtteilbüros einzurichten.

Die Lösung des Hauptproblems vor Ort, der Integration Jugendlicher aus der ehemaligen SU, scheiterte im Wesentlichen an der mangelnden Erreichbarkeit des Personenkreises aufgrund fehlender Sprach- und Mentalitätskenntnisse. Es muss insoweit festgestellt werden, dass alle Aktivitäten nicht die erforderliche Zielgenauigkeit erreichten.



Eröffnung der Polizeistation Hagenshof am 16.05.2005  
mit Polizeipräsident Rolf Cebin (Bildmitte)

### III. Ziele des Stadtteilbüros im Hagenshof

Auch im Bereich des Hagenshofes gelten die grundsätzlichen Zieldefinitionen wie sie beispielweise für das kommunale Stadtteilbüro in Laar aufgestellt worden sind:

- Koordinierungsstelle, Ansprechpartner vor Ort.
- Definition, Bündelung und Fortentwicklung der Stärken des Stadtbezirkes. Förderung von Synergien.
- Definition der Schwächen des Stadtbezirkes. Erarbeitung von Konzepten, diese zu beheben.

- Schaffung einer Kommunikationsstelle für alle Obermeidericher EinwohnerInnen, Behörden und Institutionen.
- Einbeziehung der bisher Handelnden und Aktivierung neuer Aktivposten.

#### **IV. Die ersten Aufgaben des Stadtteilbüros Hagenshof**

Bereits im Vorfeld der Eröffnung des Stadtteilbüros wurde in Abstimmung mit den betroffenen Akteuren folgender Aktionsplan abgesprochen:

- Betreuung des „Runden Tisches Hagenshof“ durch das Stadtteilbüro,
- Abstimmung von Sprechzeiten mit weiteren Nutzern wie Jugendamt und Ordnungsamt,
- Herausgabe eines mehrsprachigen Flyers über spezielle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und Jugendfreizeitangebote.

#### **V. Zur Einrichtung eines Stadtteilbüros im Hagenshof**

Die personelle Ausstattung des Büros erfolgt mit zwei Mitarbeitern die überplanmäßig eingesetzt und dem Bezirksamt im Rahmen der Aufgabenstellung „Bezirksmanagement“ zugeordnet werden. Beide Mitarbeiter sind mit der Mentalität der Einwohner der ehemaligen SU vertraut. Einer der Mitarbeiter stammt selbst aus diesen Ländern und spricht muttersprachlich Russisch. Diese personenbezogenen Vorteile bieten optimale Voraussetzungen, die vorhandenen Probleme, besser als bisher, zu lösen.

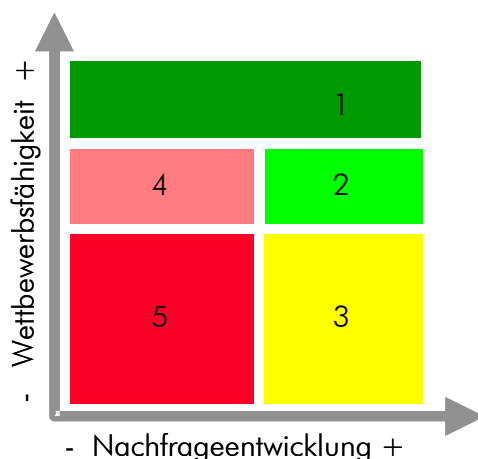
Das Stadtteilbüro soll zum 01.04.2007 auf der Hagensallee 47 in einer Wohnung der GAG-FAH seine Arbeit aufnehmen. Die Wohnung wird dem Bezirksamt kostenlos zur Verfügung gestellt. Hierdurch wird eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Stadt und Wohnungsgesellschaften bei Integrationsproblemen gemäß der Forderung des Endberichtes der Arbeitsgruppen der Integrationskonferenz „Integration durch Konsens“ vom Oktober 2006 (S. 119) dokumentiert.

Kosten entstehen lediglich für Telefon/ Strom sowie für Maßnahmen im Rahmen der Aufgabenstellung (z.B. Zuschüsse für Veranstaltungen u.ä.).

Die Einrichtung und der Betrieb des Stadtteilbüros werden von der EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH im Rahmen der Entwicklung eines Frühwarnsystems stadtentwicklungspolitisch nachteiliger Tendenzen gefördert. Die erforderlichen lfd. Kosten in Höhe von ca. 2.000 Euro p.a. werden aus etatisierten Stadterneuerungsmitteln über die EG DU getragen.

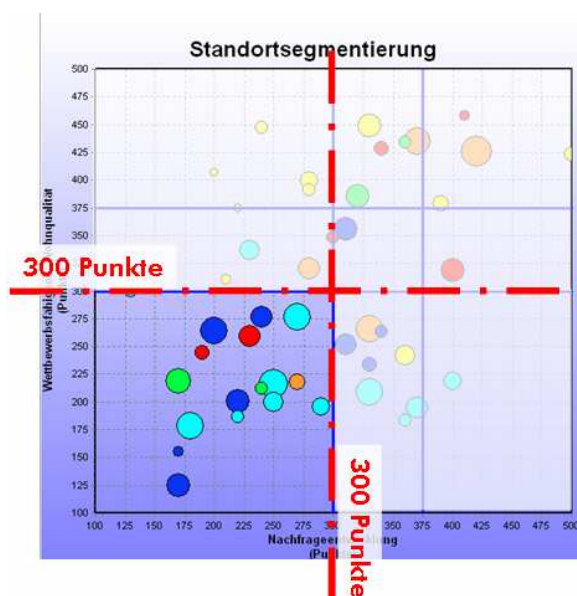
(II/93)

**Anlage**



**Abbildung 1: 5-Felder Matrix der Stadtteilanalyse**

In Segment 5 schließlich befinden sich Ortsteile, die sich sowohl hinsichtlich der Nachfrageentwicklung als auch der Wohnqualität bzw. Wettbewerbsfähigkeit im innerstädtischen Vergleich unterdurchschnittlich darstellen. Damit erfüllen vor allem diese Gebiete – in Duisburg insgesamt 17, vgl. Abbildung 2 – die Grundvoraussetzungen für Stadtumbaumaßnahmen im Sinne des BauGB.



**Abbildung 2: Ergebnis des Duisburger Stadtteilportfolios**

Namentlich handelte es sich bei diesen 17 Ortsteilen um

- |               |                  |                     |
|---------------|------------------|---------------------|
| ▪ Vierlinden  | ▪ Beeckerwerth   | ▪ Neudorf-Nord      |
| ▪ Fahrn       | ▪ Untermeiderich | ▪ Dellviertel       |
| ▪ Marxloh     | ▪ Obermeiderich  | ▪ Hochfeld          |
| ▪ Neumühl     | ▪ Ruhrort        | ▪ Wanheimerort      |
| ▪ Bruckhausen | ▪ Hochheide      | ▪ Rheinhausen-Mitte |
| ▪ Beeck       | ▪ Kaßlerfeld     |                     |